

Kindergartenbedarfsplanung

Gemeinde Mainhardt

2018/2019



Inhalt

Einleitung.....	3
Bestandsaufnahme.....	4
Entwicklung der Zahl der Kinder in der Gemeinde Mainhardt	5
Betreuungsplätze in der Gemeinde Mainhardt.....	6
Aktuelle Belegungszahlen in der Gemeinde Mainhardt.....	7
Betriebserlaubnis	7
Kostenentwicklung der Kindertagesstätten 2010-2018.....	9
Bedarfsplanung	10
Rückblick vergangenes Jahr	11

Einleitung

Das SGB VIII und das Kindertagesbetreuungsgesetz verpflichtet Kommunen den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen quantitativ und qualitativ zu planen.

Dabei sind bei der Bedarfsplanung neben den Geburtenzahlen die regionalen Verhältnisse zu berücksichtigen. Mit Einführung des Rechtsanspruches für Kinder ab drei Jahren und ab 2013 einem Anspruch ab einem Jahr lag das Hauptaugenmerk auf dem Ausbau der U3-Betreuung. Ein Einbruch der Geburtenzahlen ist nicht zu erwarten, eher eine Steigerung. Gesellschaftlich ist inzwischen die Bereitschaft Kinder ab dem 2. Lebensjahr betreuen zu lassen, extrem gestiegen und inzwischen fast schon normal. Durch die Zentrale Platzvergabe in der Gemeinde konnte inzwischen eine Auslastung von fast 97% erreicht werden. Noch im Vorjahr war es zum gleichen Zeitpunkt eine Auslastung von 86% (34 Plätze frei). Dies hat zur Folge, dass in der Gemeinde die Betreuungsplätze inzwischen fast alle belegt sind und die Plätze insgesamt im Kindergartenjahr 2018/2019 nicht mehr ausreichen werden.

Das Leistungsangebot soll sich an den Lebenswelten von Familien orientieren. Die Anfragen nach einem warmen Mittagessen nimmt deutlich zu.

Neben der Herausforderung zeitnah auf sich stark ändernde Bedarfe der Familien zu reagieren, muss ein besonderes Augenmerk auf der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung liegen.

Themen der Zukunft werden die Integration von Kindern mit Fluchterfahrung und der Ausbau von Betreuungsplätzen, aber auch die Vergütung der Zweitkräfte sein.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben des Landes Baden-Württemberg muss die Gemeinde in den kommenden Jahren optimale, kostenbewusste, Qualitative und Nachhaltige Lösungen für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen finden.

Ziel der Bedarfsplanung ist es, einen Überblick über die aktuelle Betreuungssituation in der Gemeinde zu erhalten (Bestandsaufnahme). Dabei wird herausgearbeitet, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Rechtsansprüche der Kinder und Familien gegeben sind und ob die aktuell zur Verfügung stehenden Plätze und Betreuungszeiten für den Bedarf der Familien ausreichen.

Bestandsaufnahme

Einrichtung		Plätze nach Betriebserlaubnis	Belegte Plätze	Frei Plätze	Plätze Ü3	Plätze U3	Bemerkungen:
Kindergarten Schultheiß Huzele	2 GT/VÖ Gruppen (3-6 Jahre) + 1 Kleinkindgruppe (1-3 Jahre)	50	57	0	40	10 (12)	Platzsharing
Kindergarten Herrenwiesen	2 VÖ Gruppen (3-6 Jahre) + 1 Kleinkindgruppe (1-3 Jahre)	60	57	0	50	10 (12)	Platzsharing
Kindergarten Bubenorbis	1 VÖ - Gruppe (2-6 Jahre) 1 VÖ Gruppe (3-6 Jahre)	47	47	0	37	5	Absenkung der Gruppenstärke um einen Platz je aufgenommenem 2-jährigen Kind
Kindergarten Hütten	1 VÖ - Gruppe (2-6 Jahre)	22	22	0	12	5	Absenkung der Gruppenstärke um einen Platz je aufgenommenem 2-jährigen Kind
Kindergarten Ammertsweiler	2 VÖ - Gruppe (2-6 Jahre)	22	21	1	12	5	Absenkung der Gruppenstärke um einen Platz je aufgenommenem 2-jährigen Kind
Kindergarten Lachweiler	1 VÖ Gruppe (2-6 Jahre) + 1 Kleinkindgruppe (1-3 Jahre)	32	25	7	22	10	3 Kleinkindgruppe und 4 Kindergarten
Waldkindergarten	1 VÖ Gruppe (3-6 Jahre)	20	20	0	20	0	
Plätze gesamt:		253	249	8	193	45	
					238		

Aktuell sind in der Gemeinde Mainhardt 249 von 257 Betreuungsplätzen belegt. Was zu sehen ist, dass im Verhältnis zum letzten Jahr, die Betreuungsquote deutlich gesteigert werden konnte. Dies hat unter anderem mit dem Zentralen Anmeldeverfahren zu tun, da seitens der Verwaltung Betreuungsplätze und auch Alternativplätze angeboten werden können.

Entwicklung der Zahl der Kinder in der Gemeinde Mainhardt

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Kinder in der Gemeinde im Alter zwischen **1 und 6 Jahren nach Einwohnermeldedaten** vom 01.03.2018 erfasst. Einschulungstichtag ist der 30. September, weshalb der Bedarf jeweils für den Zeitraum vom **1. Oktober bis 30. September** errechnet wurde.

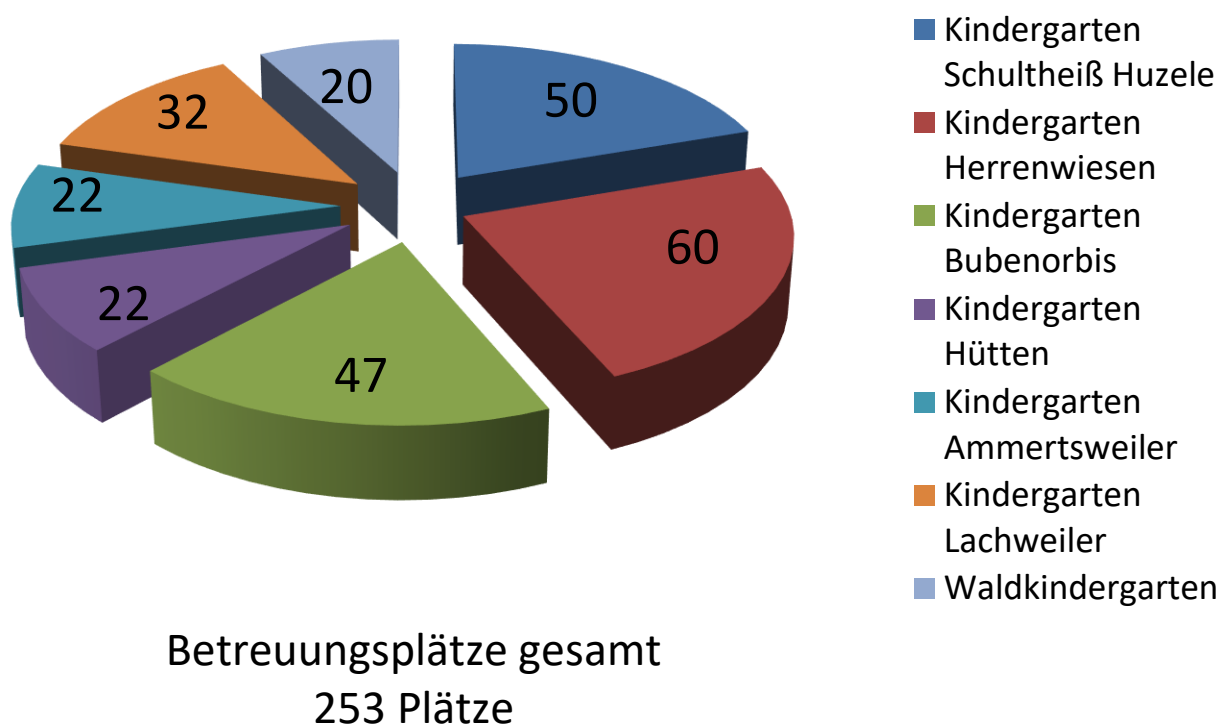
	Jahrgang	Mainhardt	Ammertsweiler	Bubenorbis	Hütten	Lachweiler	Gesamt Gemeinde Mainhardt
Ü3 - Gesamt	01.10.2011 - 31.09.2012	30	2	12	7	13	64
	01.10.2012 - 31.09.2013	21	5	9	5	9	49
	01.10.2013 - 31.09.2014	27	5	11	4	5	52
	01.10.2014 - 31.09.2015	27	4	8	7	8	54
Gesamt:		105	16	40	23	35	219
U3 - Gesamt	01.10.2015 - 31.09.2016	28	4	10	12	8	62
	01.10.2016 - 31.09.2017	22	4	9	6	11	52
	01.10.2017 - Heute	13	3	3	3	2	24
Gesamt:		63	11	22	21	21	138
Kinderzahlen Gesamt:		168	27	62	44	56	357
Kinderzahlen ohne Jahrgang 2017		155	24	59	41	54	333
Kinderzahlen ohne Jahrgang 2016 - 2017		133	20	50	35	43	281

Durch Kinder aus Flüchtlingsfamilien und die Erschließung neuer Baugebiete, ist in den kommenden Jahren mit einer steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu rechnen. Den vorliegenden Zahlen ist zu entnehmen, dass insgesamt 238 Betreuungsplätze, bei möglichen 281 Kindern (Rechnung ohne Jahrgang 2016,2017 und 2018), im nächsten Jahr nicht ausreichen werden.

Betreuungsplätze in der Gemeinde Mainhardt

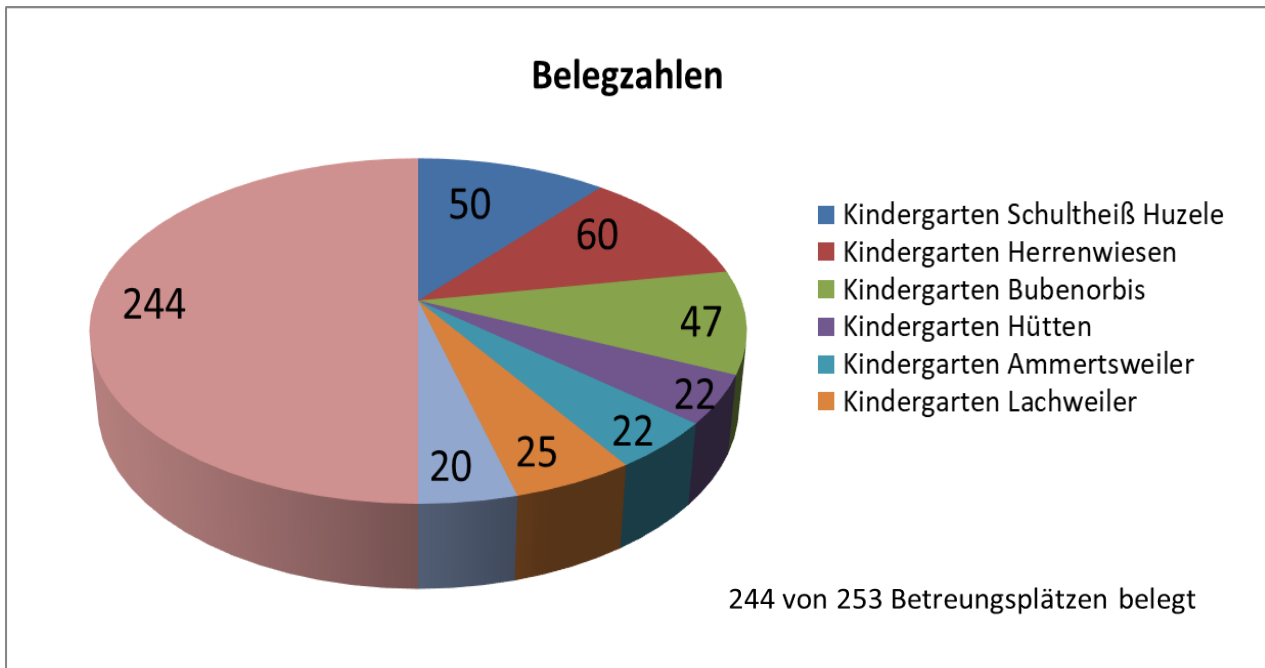
Im folgenden Abschnitt soll aufgezeigt werden, wo sich der zukünftige Bedarf der Gemeinde Mainhardt. Der Berechnung liegen zu erwartende Belegungszahlen der Einrichtungen bis September 2018 zu Grunde. Darüber hinaus wurden schon Reservierungen für das Kindergartenjahr 2018/2019 ausgesprochen. Die nachfolgende Grafik zeigt die momentan vorhandenen Betreuungsplätze in Mainhardt und Teilorten Bubenorbis, Hütten, Ammertsweiler und Lachweiler. Die Betreuungsplätze vom Waldkindergarten sind hier mit hineingerechnet.

Kindergartenplätze in der Gemeinde Mainhardt



Die Gemeinde Mainhardt bietet mit sechs Kindergärten und dem Waldkindergarten 253 Betreuungsplätze.

Aktuelle Belegungszahlen in der Gemeinde Mainhardt



Aktuell sind in der Gemeinde Mainhardt 244 von 253 Betreuungsplätzen belegt.

Bis zu den Sommerferien sind die Kindergärten voll ausgelastet.

In den letzten Monaten wurden schon die ersten Reservierungen für das Kindergartenjahr 2018/2019 ausgesprochen. Dies hat zur Folge, dass für das Kindergartenjahr 2018/2019 der Kindergarten Schultheiß-Huzele, der Kindergarten Ammertsweiler und der Kindergarten Hütten voll belegt sind. Der Kindergarten Herrenwiesen weist zum 01. März 2018 noch wenige Plätze für das Kindergartenjahr 2018/2019 auf. Dies stellt ein Problem dar, da für das kommende Kindergartenjahr noch mit weiteren Anmeldungen zu rechnen ist und vor allem im Kernort die Plätze nicht ausreichen werden. Auch aktuell müssen Eltern vom Kernort in einen Teilort ausweichen, weshalb auch die Belegungszahlen unter anderem vom Kindergarten Ammertsweiler, im Verhältnis zum letzten Jahr (9 Plätze) deutlich gestiegen sind.

Betriebserlaubnis

Der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde bedürfen für deren Betrieb eine Erlaubnis nach § 45 SGB VIII. Die Betriebserlaubnis ist beim KVJS-Landesjugendamt zu beantragen und wird erteilt, wenn die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind. Der Träger muss hierfür die erforderlichen räumlichen, fachlichen, konzeptionellen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen sicherstellen. Bei Änderungen der Öffnungszeiten, Räumlichkeiten oder auch Altersstruktur, ist diese zu aktualisieren.

Nachfolgend sind die wichtigsten Anforderungen für die Erteilung der Betriebserlaubnis zusammengestellt.

1. Der Träger hält die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung/der Unfallkasse Baden-Württemberg und die baulichen und feuerpolizeilichen Vorschriften ein.

2. Der Träger beachtet bei der Planung und Durchführung des Betriebs die Vorgaben des zuständigen Gesundheitsamtes und gegebenenfalls der Lebensmittelsicherheit/ des Veterinäramts.
3. Der Träger bestätigt, dass die wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung vorliegen (vgl. § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 SGB VIII).
4. Der Träger der Einrichtung hat mit dem örtlich zuständigen Jugendamt eine Vereinbarung zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8 a SGB VIII abgeschlossen
5. Die Raumstruktur muss die Umsetzung der Konzeption gewährleisten. Durch bauliche Gegebenheiten und die Ausstattung der Räume dürfen keine Gefährdungen für Kinder entstehen. Daher hat der Träger die Vorgaben des **Gesundheitsamts**, des **Veterinäramts**/der **Lebensmittelaufsicht**, der **Baurechtsbehörde**, **Feuerpolizei** und **Unfallkasse** zu beachten. Beispielsweise sind die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), der Landesbauordnung (LBO – u.a. barrierefreie Gestaltung der baulichen Anlage) und der „Regel Kindertageseinrichtungen“ von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (BG/GUV-SR S2) umzusetzen.
6. Neben den Mindestraumgrößen pro Kind im Gruppenbereich (VÖ – 2,4qm und GT – 3 qm) gelten **folgende Rahmenbedingungen**:
 - Für unter 2-jährige Kinder ist ein eigener Schlafraum (Richtwert 1,5 m² pro Kind) erforderlich.
 - Für 2-Jährige sind in allen Betreuungsformen und für 3-Jährige bis zum Schuleintritt in der Ganztagsbetreuung ungestörte Schlafmöglichkeiten zu gewährleisten.
 - Bei allen Formen der Ganztagsbetreuung (durchgehende Öffnungszeit über sieben Stunden täglich) ist eine warme Mahlzeit für die Kinder vorzusehen. Die räumlichen Voraussetzungen hierzu (Verteilerküche/Zubereitungsküche) sind mit dem Gesundheitsamt/Veterinäramt abzustimmen.
 - Bei allen Angebotsformen mit Kindern unter drei Jahren ist eine angemessene Essensversorgung sowie ein Wickelbereich erforderlich.

Diese Anforderungen stellt die Verwaltung aktuell vor Herausforderungen, da in den letzten Jahren neue Brandschutzmaßnahmen, Anforderungen vom Gesundheitsamt, sowie Veterinäramt dazu gekommen sind. Diesen Anforderungen in den nächsten Jahren, gerade in den Bestandsgebäuden gerecht zu werden, wird immer schwieriger und in den nächsten Jahren kaum noch umsetzbar sein.

Kostenentwicklung der Kindertagesstätten 2010-2018

Im letzten Jahr sind im Bereich der Kindertagesbetreuung folgende Kosten angefallen. Ein Teil der anfallenden Kosten werden durch Elternbeiträge (11 % der Gesamtkosten) gedeckt, ein weiterer durch Zuschüsse vom Land (26 % der Gesamtkosten). Insgesamt wurden 2017 in der Kindertagesbetreuung 739.318 € eingenommen. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 1.733.337,15 €).

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamteinnahmen	489.084 €	522.846 €	851.078 €	817.276 €	790.261 €	884.991 €	802.318 €	739.803,16	750.500
Gesamtausgaben	1.410.372 €	1.478.936 €	1.621.618 €	1.666.065 €	1.775.615 €	1.802.974 €	1.914.322 €	1.733.337,15	1.887.300
Zuschussbedarf	921.288 €	956.090 €	770.540 €	847.788 €	985.354 €	917.983 €	1.112.004 €	993.534 €	1.136.800 €
Kostendeckungsgrad	34,68%	35,35%	52,48%	49,05%	44,51%	49,09%	41,91%	42,68%	39,77%
Elternbeiträge	150.544 €	157.410 €	176.009 €	191.387 €	206.378 €	206.069 €	203.959 €	230.037 €	261.800 €
Kostendeckung aus Elternbeiträgen	10,67%	10,64%	10,85%	11,49%	11,62%	11,43%	10,65%	13,27%	13,87%
Förderung Land n. § 29 FA	289.103 €	323.111 €	595.400 €	544.278 €	520.372 €	579.471 €	456.450	454.756 €	459.000 €
Kostendeckungsgrad aus Förderung Land	20,50%	21,85%	36,72%	32,67%	29,31%	32,14%	23,84%	26,24%	24,32%
Anzahl Kinder im Kiga zum 01.03.	195	197	207	215	221	219	215	215	244
Zuschussbedarf pro Kind im Jahr	4.725 €	4.853 €	3.722 €	3.943 €	4.459 €	4.192 €	5.172 €	4.621 €	4.659 €
Plätze insgesamt	239	246	266	254	254	254	254	253	253
Zahl der Gruppen	12	12	13	13	13	13	13	13	13

* ab 2009 Kleinkindgruppe Schultheiß Huzele, 2011 Kleinkindgruppe Herrenwiesen, 2011/2012 Waldkindergarten, 2013 Kleinkindgruppe Lachweiler

Bedarfsplanung

Bedingt durch den Zuzug junger Familien, steigende Geburtenraten und nicht zuletzt durch die Zuweisung von Flüchtlingen übersteigt der Betreuungsbedarf in der Gemeinde Mainhardt das vorgehaltene Angebot. Vor allem im U3-Bereich besteht ein beträchtliches Defizit. Im vergangenen Jahr regierte man deshalb und reaktivierte die Kleinkindgruppe in Lachweiler. Diese ist bis August 2018 auch mit 8 Kindern belegt. Ohne Platzsharing in den Kleinkindgruppen im Schultheiß-Huzele und Herrenwiesen, könnte die Gemeinde schon heute nicht mehr den Betreuungsbedarf decken. Weiterhin ist das Platzsharing aus pädagogischer Sicht nicht ideal.

In den vergangenen Jahren hat der Bedarf an Kindergartenplätzen im Ortskern, vor allem im Kindergarten Schultheiß-Huzele kontinuierlich zugenommen. Beide Einrichtungen sind dauerhaft voll belegt und für das nächste Jahr schon voll ausgelastet. Zum neuen Kindergartenjahr 2018/2019 besteht ein Defizit von 48 Plätzen. Dies entspräche mindestens 2 zusätzlichen Gruppen um kurzfristig den Bedarf decken zu können.

Auf Grundlage des Bedarfsplans und der aktuellen beengten Betreuungssituation strebt die Verwaltung weiterhin einen Anbau am Kindergarten Schultheiß-Huzele an. Auch die steigenden Anforderungen seitens KVJS, Gesundheitsamt oder Veterinäramt führt für die Zukunft an keiner Alternative zu einem Anbau/Neubau vorbei, da in den Bestandseinrichtungen diese auf Dauer nur mit sehr großen Investitionen erfüllt werden können. Mit jeder Änderung einer Betriebserlaubnis verliert man den Bestandsschutz und muss die neuen Anforderungen für eine neue Betriebserlaubnis erfüllen. Die Realisierung eines Anbaus wird aber noch einige Zeit dauern (Planung und Projektumsetzung), weshalb Überlegungen angestellt werden müssen, in welcher Form kurzfristig, zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden können.

Der größte Teil des Bedarfs im Kindergarten liegt weiterhin bei 30 Stunden. Durch die Strukturierung der Betreuungszeiten im letzten Jahr hat die Nachfrage für eine Ganztagesgruppe deutlich zugenommen. Dies bedeutet Gleichzeitig, dass die Gruppenstärke im Schultheiß-Huzele auf 20 Plätze reduziert werden muss.

Um den Rechtsanspruch und Zufriedenheit der Eltern gerecht werden zu können, müssen zeitnah Betreuungsplätze geschaffen werden. Eine Betreuungs- bzw. Angebotserweiterung ist aktuell in den Bestandseinrichtungen nicht möglich, da alle Einrichtungen ausgelastet sind und keine weiteren Raumressourcen mit entsprechenden Anforderungen vorhanden sind.

Rückblick vergangenes Jahr

Zum 01. März 2017 wurde die neue Stelle Kindergartenleitung geschaffen. Es ist ziemlich genau ein Jahr vergangen und in dem Bereich Kinderbetreuung hat sich einiges getan. Das erste Jahr war geprägt von zwei Begriffen, Struktur und Budget. Durch die neue Stelle mussten im ersten Jahr viele neue Strukturen geschaffen werden, um eine Vernetzung von Verwaltung zu den Einrichtungen zu schaffen. Strukturen mussten unter anderem gefunden werden im Personalwesen wie Dienstplan, Urlaubsregelungen, Unterweisungen, Dienstbesprechungen, Personaleinsatz. Aber auch in den Abläufen und aktuellen Anforderungen wie Hygienepläne, Zentrale Anmeldung, Einheitliche Vorgehensweisen in den Einrichtungen. Und natürlich pädagogische Punkte, wie Tagesabläufe und pädagogisches Handeln.

Inzwischen haben sich die neuen Strukturen eingespielt und eine deutliche Verbesserung der Arbeitsabläufe kann festgestellt werden. Im 2-Wöchigen Jour Fix zwischen Herrn Komor und Herrn Göbel werden Dinge wie Maßnahmen in den Kindergärten, Personal, Strukturen und verschiedene Planungen besprochen.

Ein Meilenstein konnte im Dezember mit der „Zentralen Vormerkung“ erreicht werden. Die Zentrale Vormerkung ist ein Programmmodul von Kita Data Webhouse (KDW). Die Eltern können sich direkt über die Homepage der Gemeinde für einen Kinderbetreuungsplatz vormerken lassen. Mit der Zentralen Vormerkung konnte ein komfortables und zugleich zeitgemäßes Instrument zur Vormerkung und Platzvergabe für die Gemeinde Mainhardt installiert werden.

Für das nächste Jahr steht die Erstellung der Konzeptionen, Schwerpunktfindung in den Einrichtungen und Vereinheitlichung verschiedener Pädagogischer Prozesse im Vordergrund. Aktuell wird gerade der Eingewöhnungsprozess bearbeitet und für die Einrichtungen in der Gemeinde vereinheitlicht, Formulare erstellt und Abläufe angeglichen.

Das Thema Personalgewinnung und Personalbindung wird auch im nächsten Jahr ein großes Thema sein. Es gibt mehr freie Stellen als Fachkräfte. Dies hat zu Folge, dass es immer schwieriger wird geeignete und qualifizierte Fachkräfte für sich zu gewinnen bzw. zu halten.

Insgesamt befindet man sich in der Kinderbetreuung auf einem guten Weg und kann gespannt auf das nächste Jahr sein.